

Wegen Strafzöllen

Berset schliesst eine WTO-Klage gegen die USA nicht aus

INTERLAKEN Die Schweiz behält sich bezüglich der verhängten Strafzölle der USA alle Optionen offen. «Wir schliessen nichts aus», sagte Bundespräsident Alain Berset am Donnerstag am Swiss Economic Forum (SEF) in Interlaken im Gespräch mit Moderatorin Susanne Wille auf die Frage, ob die Schweiz sich mit einer Klage bei der Welthandelsorganisation (WTO) gegen die Zölle wehren wolle. Momentan würden verschiedene Optionen erarbeitet. «Wir verfolgen die Situation mit grossem Interesse und sind auch in engem Kontakt mit der EU.» Die Schweiz sei interessiert an offenen Märkten. «Man muss sich auch dafür engagieren in einer Zeit, in der die Tendenz in die andere Richtung geht», sagte Berset. «Wir haben nichts zu gewinnen bei einem Handelskrieg zwischen den USA und der EU.» Zu den Verhandlungen mit der EU über ein institutionelles Rahmenabkommen sagte Berset: «Ich hoffe, wir haben dieses Jahr eine Lösung, aber das kann man nicht definitiv sagen.» Die Gespräche seien aber auf gutem Kurs. «Wir versuchen wirklich, vorwärtszumachen, aber mit sehr viel Respekt für die Komplexität des Dossiers.» Berset äusserte sich auch zur Zukunft der **AHV**. Durch die gescheiterte gemeinsame Reform der ersten und zweiten Säule habe er gelernt, dass auch grosse Projekte scheitern könnten. «Das ist Teil der Demokratie.» Zur Verknüpfung der **AHV** mit der Steuervorlage zeigte sich Berset zurückhaltend. «Es braucht weiterhin eine Reform der **AHV**», sagte er. Diese werde nicht weniger dringend. (awp/sda)